

Glückwünsche für Prof. Walter Poeggel

Das ZK der SED hat Prof. Dr. Walter Poeggel die herzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstag übermittelt. In einer von Erich Hencker unterzeichneten Grußadresse wird dem Jubilar für sein verantwortungsbewusstes Wirken als Wissenschaftler und Hochschullehrer gedankt. Gewürdigt werden seine langjährige Tätigkeit als Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU sowie als Direktor des Instituts für internationale Studien.

Auch die SED-Bezirksleitung Leipzig der SED übermittelte dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben ihres 1. Sekretärs, Horst Schumann. Die SED-Kreisleitung gratulierte Prof. Dr. Walter Poeggel ebenfalls zum 60. Geburtstag.

Tag der Sektion Psychologie

(UZ) Zu ihrem Tag der Sektion im Studienjahr 1989/90 beschäftigt sich die Sektion Psychologie mit dem Thema „15 Jahre Psychologie an der Alma mater Lipsiensis“. Auf der Veranstaltung im März wird einerseits Bilanz über die Entwicklung des Fachgebietes Psychologie gezogen, andererseits werden Perspektiven in der Entwicklung des Fachgebietes unter den Schwerpunkten Gesundheitspsychologie, Medizinische Psychologie, Lern- und Entwicklungspsychologie sowie der Grundlagenforschung gezogen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Rechtswissenschaft
Ahmed A. Saeed Al-Gunaid, am 20. Oktober, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die rechtliche Ausgestaltung des staatlichen Außenhandelsmonopols in der gegenwärtigen Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung in der VDR Jemen und die Tendenzen seiner weiteren Entwicklung.

Sektion Marx.-Len. Philosophie
Josefine Raschke, am 20. Oktober, 13 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Seminargebäude der KMU, Raum 4-63/64: Die Bedeutung sozialer Bewusstseins- und Wertmaßstäbe in der Ingenieurätlichkeit im Sozialismus.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Tanja Zschach, am 27. Oktober, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Poetische Struktur und philosophisches Denken in der Lyrik M. Ju. Lermontows.

Sektion Psychologie
Carmen Kessler, am 2. November, 13 Uhr, 7030, Tietzstr. 2, Hörsaal 114: Psychoneurologische Beanspruchungsanalyse bei Patienten mit anstrengungsintensive Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung ihrer psychosozialen Risikokonstellation - eine experimentelle Studie.

Bereits verteidigt hat an der Sektion Chemie seine Arbeit Hassan Ghobas zum Thema: Dinitrobenzol - ein nitroaromatisches Diazoniumsalz zur Alkylierung von Metallionen.

Der Druckfehlerteufel hatte seine Hand im Spiel...
und zwar in unserer Ausgabe 35 auf der Seite 6 - Artikel „What about today's „Woodstock-Nation“? Natürlich muß es heißen „Ein Amerikaner, der noch nie in Amerika war...“ Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Redaktionskollegium: Gudrun Schauß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Susanna Margner, Olive Schling (Redakteure), Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Düsterwald, Wolfgang Gühne, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Heiko Lehmann, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochen Schwaiblmair, Dr. Bernhard Scheffler, Dr. Annemarie Tröger

Anschritt des Redaktions: Ritscherstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18138 Leipzig, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto: 5622-32-550 000. Einzelpreis: 15 Pfennig, 33. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

40 Jahre Universität im Bild - 1974

Zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR wurde im März an der KMU eine zentrale Arbeitsgruppe gegründet, die alle Aktivitäten in und um die Universität koordinieren sollte. Mit vielen internationalen Konferenzen und Symposien „läuteten“ die einzelnen KMU-Sektionen den Jahrestag im September ein und führten diese Höhepunkte im Universitätsleben sowie zahlreiche andere Veranstaltungen - auch im Oktober weiter. Im Rahmen des am 5. Oktober stattgefundenen Tages der KMU wurde das Relief „Karl Marx und das revolutionäre Weltverändernde Wesen seiner Lehre“ enthüllt. Nach dreijähriger intensiver Arbeit des Künstlerkollektivs Frank Rüdiger, Rolf Kurth und Klaus Schwabe stellt das vollendete Werk nicht nur eine Veränderung zur Gestaltung der Universität und der Leipziger Innenstadt dar, sondern verkörpert auch einen bedeutenden Beitrag in der Monumentalkunst unseres Landes. Zum Tag der KMU hatte die Uni ebenfalls Leipzigs Bürger und Gäste eingeladen, um durch Foten, Konzerte und die Kunstmesse Kontakte zu knüpfen und ein Kennenlernen zu ermöglichen.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bildungsstätten anderer Länder zeigte im März die Programmunterzeichnung 1974/75 über die Vertiefung der Kooperation zwischen der Leningrader-Universität und der Leipziger KMU, die schon 15 Jahre zusammenarbeiten.



ten. Unter anderem wurde z. B. die gemeinsame Bearbeitung von 22 Forschungsthemen vereinbart.

Übrigens begannen 1974 auch die ersten Arbeiten zum Ausbau der Moritzbastei. In den alten Gemäuern leisten viele Studenten Aufbaustunden und feierten erste Arbeitserfolge bei den sogenannten „Baukonzerten“.

Ebenfalls ganzjährig liefen die vielfältigen Solidaritätsaktionen für Luis Corvalan, dessen Freilassung aus dem Kerker in Chile Tausende Uniangehörige (u. a. mittels einer Postkartenaktion) forderten.

PS: Im November 1974 wurde dem Komponisten Paul Dessau die Ehrendoktorwürde der KMU verliehen.

Brachte jungen Wissenschaftlern breite Kenntniserweiterung

Internationale Sommerschule für Entwicklungspsychologie

Zum ersten Mal in der DDR trafen sich die Lektoren und Teilnehmer der Internationalen Sommerschule für Entwicklungspsychologie. Zwei Wochen Vorlesungen, Seminare, Postersessions und zahlreiche Diskussionen boten für alle Teilnehmer ein anspruchsvolles Programm, das von führenden Wissenschaftlern aus der DDR, Australien, der BRD, Kanada, der Schweiz, Sowjetunion, Schweden und den USA aufbereitet worden war. 48 junge Wissenschaftler aus unserem Lande, aus Bulgarien, der BRD, der CSSR, Indonesien, Italien, Polen, Portugal, der Schweiz, UdSSR und Ungarn erhielten einen interessanten Überblick zum Thema der kognitiven und sozialen Entwicklung im Kindesalter. Neben der Kenntniserweiterung hinsichtlich des gegenwärtigen Standes der internationalen Entwicklungspsychologie übten sich die Teilnehmer gleichzeitig in der englischen Umgangssprache und Fachsprache.

Ein nachhaltiges Erlebnis außerhalb der wissenschaftlichen Relevanz ist sicher das Zusammensein

von vielen jungen Leuten unterschiedlicher Nationalitäten und Gesellschaftssysteme gewesen. Gespräche und gemeinsam verbrachte Freizeite bewiesen das starke gemeinsame Interesse an einer friedlichen Entwicklung. Und gerade diese Möglichkeit, die die Sommerschule bot, bedeutete für uns internationale Verständigung.

Die Organisatoren der Sommerschule - die ISSBD (International Society for the Study of Behavioral Development), die Gesellschaft für Psychologie der DDR und der WB Pädagogische Psychologie - erfuhren von Mitarbeitern der Universität tatkräftige Unterstützung. Wir hätten uns jedoch gewünscht, daß das internationale Ansehen der KMU nicht durch Unzulänglichkeiten (ein simples Beispiel sind die hygienischen Bedingungen der Sanitäranlagen in Hörsaalgebäude und Konferenztag) geschmälert wird.

CORNELIA PAUSCHEK, Forschungsstudentin, Sektion Psychologie

14. Oktober: „Tag der offenen Hochschultür“

Zum „Tag der offenen Hochschultür“ lädt die Karl-Marx-Universität am Sonnabend, dem 14. Oktober, alle Interessenten ein. In der Zeit von 8 bis 12 Uhr können sich Interessierte über das gesamte Ausbildungsspektrum der Universität informieren. Angesprochen sind insbesondere die Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 der Oberschulen, der erweiterten Oberschulen und der Betriebsberufsschulen (Berufsausbildung mit Abitur). Sie erhalten die Gelegenheit, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie Hochschulberufe kennenzulernen und Einrichtungen der KMU zu besichtigen. Des Weiteren gibt es Hinweise bzw. Auskünfte zu Fragen des Fernstudiums.

Auch andere Leipziger Hochschu-

len, wie z. B. die Technische Hochschule und die Handelshochschule, sind mit Konsultationspunkten vertreten, um ihr Ausbildungsprofil vorzustellen.

Alle Veranstaltungen zur Studienberatung werden im Neubaukomplex am Karl-Marx-Platz durchgeführt. Voranmeldungen und Anfragen nimmt das Direktorat für Studienangelegenheiten der KMU (Tel. 7 19 74 46) entgegen.

Die Besucher des „Tages der offenen Hochschultür“ werden gebeten, sich am 14. 10. 1989 beim Zentralen Regiedienst im Erdgeschoß des Hörsaalgebüdes zu melden und sich dort über den Ablauf wie die jeweiligen Veranstaltungsräume zu informieren.

Dr. BRIGITTE DÜSTERWALD

AUFGESPIESST:

Geschlossene Vorstellung...

... in diesen „Genuß“ kamen Studenten und Lehrkräfte der Sektion TAS in der ersten Studienwoche dank der (zweifelhafte) Regie der Mitarbeiter der Zentralen Raumplanung in Hörsaal- und Seminargebüde nicht nur einmal.

Erste Vorstellung im Hörsaal 14. Hier verwehrt Studenten einer anderen Sektion den TAS-Studenten den Eintritt; Grund: Sie hatten planmäßig Unterricht, und der Hörsaal war ihnen - genau wie der Sektion TAS - von der Raumplanung zugewiesen worden. Fazit: Die Vorstellung mußte für die TAS zunächst ausfallen.

Weitere vier ungewollte Vorstellungen erlebten Studenten und Lehrkräfte vor den Räumen K-31, K-33 und 00-69. Hier standen Studenten

und Lehrkräfte geschlossen vor verschlossener Tür. Schlüssel waren nicht greifbar, da das Schlüsselschloß in der ersten Studienwoche ebenfalls (zum mindesten zeitweise) versiegelt war! (?) Auch hier war Unterricht zunächst Fehlangelegenheit.

Berechtigte Frage nicht nur der Leitung der Sektion TAS: Können wir uns das leisten? Es steht die Forderung, vom ersten Studententag an kontinuierlich zu arbeiten. Dazu gehört aber, daß alle Verantwortlichen ihren Verpflichtungen nachkommen. Die Zentrale Raumplanung hat, zumindest für die Sektion TAS, eine schlechte Vorstellung geboten. Und zu Recht fordert die Sektion die Klärung, wie sich eine unakzeptable Leistung entschlüsseln kann.

PS: Antwort erwartet auch die Universitätszeitung.

Ausbildung für ausländische Freunde

Mit Beginn des neuen Studienjahres haben an unserer Universität auch rund 1200 Jugendliche aus etwa 80 Ländern ihre akademische Ausbildung aufgenommen. Die meisten der jungen Freunde kommen aus Äthiopien, Syrien, der UdSSR, aus Vietnam und Laos. Ebenfalls stark vertreten sind Studenten aus Polen, Bulgarien, Angola, Afghanistan und der VDR Jemen. aus Palästina, Kambodscha, Kamerun, Nicaragua und der KDRV. Überwiegend trugen sich die ausländischen Kommilitonen für die Fachrichtungen Humanmedizin, Germanistik, tropische und subtropische Landwirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Wirtschaftswissenschaften, Journalismik, Wissenschaftlicher Kommunismus, Philosophie und Mathematik ein. Seit 1982 diplomierten an unserer Alma mater fast 3000 ausländische Bürger, 636 schlossen ihre Promotion A oder B ab.

Kurz notiert

Im Bezirksservice von Jugendtourist in der Rudolf-Breitscheid-Straße wird am 14. und 21. Oktober von 10 bis 13 Uhr eine zusätzliche Vergabe von Jugendbergsplätzen für den Zeitraum Dezember (außer Weihnachten und Silvester) bis Februar durchgeführt.

Die erste Sonnabend-Vorlesung im Studienjahr 1989/90 hält am 13. Oktober, 10 Uhr im Hörsaal 15 des Hörsaalgebüdes Doz. Dr. sc. Dieter Willenberg zum Thema „Demokratie und König Kunde“.

Der Medizinische Sonntag am 15. Oktober befaßt sich mit dem Thema „Organtransplantationen - Entwicklung und Stand“. MR Doz. Dr. sc. Ulrich Otto von der Klinik für Chirurgie der KMU spricht dazu um 10 Uhr im Hörsaal der Hautklinik, Liebigstraße.

Eine öffentliche Führung durch das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität findet wieder am 22. Oktober, 11 Uhr statt.

Im Physik-Kolloquium spricht am 17. Oktober, 16.15 Uhr im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion Physik, Linnéstr. 5, Prof. Dr. G. H. Döhler von der Universität Erlangen über „Quanteneffekte in Dotterstruktur von Halbleiterkristallen“.

Achtung!

Ab Montag, dem 16. Oktober 1989, können die Seminargruppen, die für einen Hörsaal oder einen Seminarraum (Komplex Stadtmitte) verantwortlich sind, bei Kolln. Höhe, Neues Seminargebüde, Raum 00-04, Pflögeverträge unterschreiben.

Leipzig, den 10. Oktober 1989

UNSER STANDPUNKT

„Wir, die FDJ-GO-Sekretäre und das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung der KMU sind froh über den friedlichen Ablauf der Demonstration am gestrigen Montag und unterstützen alle Aufrufe zu Besonnenheit, Gewaltfreiheit und freimütigem Dialog.“

Wir fordern alle FDJler unserer Universität auf, den Gedankenaustausch über Gestaltung und Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft zu führen.

Was wir jetzt brauchen sind offene, kompetente und konstruktive Gespräche mit allen, die dazu bereit sind. Vor allem Gespräche, in denen ehrlich und sachlich Entwicklungsprobleme genannt und Lösungsvorschläge aufgezeigt werden.

Nutzen wir dazu gerade jene Möglichkeiten, die uns die FDJ bietet, wie Studentenclubs, Gruppenwahlen, FDJ-Studienjahr, Studentenzeitschriften, die FDJ-Seite der Universitätszeitung und das persönliche Engagement jedes einzelnen FDJ-Mitgliedes. Wir sind der Meinung, daß dafür die Straße nicht der Platz ist!

Also: DIALOG JETZT!

Reden wir also. Über unser eigenes Land. Über unseren eigenen Verband. Also über uns selbst.

Setzen wir uns mit allem auseinander, indem wir uns zusammensetzen. Zum Beispiel im Tropenclub der FDJ-Grundorganisationsleitung des Instituts für tropische Landwirtschaft in der Straße des 18. Oktober, Haus 25, 8. Etage. Dort werden ab kommenden Dienstag allwöchentlich ab 19.30 Uhr Gesprächsrunden durchgeführt, in denen niemand mit seiner Meinung hinter dem Berg halten muß.

Aber: Bleiben wir nicht beim Reden stehen!

Dem Nachdenken und Problematisieren müssen Taten folgen. Was für uns hier an der Universität heißt, daß ein jeder Student sein Studium als entscheidenden Punkt eigener FDJ-Arbeit versteht.

Reden wir also. Miteinander. Und handeln wir. Füreinander.

ac.

KMU-Angehörige meinen: Nur miteinander sind die Aufgaben lösbar

Engagiertes Wirken bringt uns voran

Was seit Wochen um die Nikolaikirche und im Leipziger Stadtzentrum, in unmittelbarer Nähe meiner Arbeitsstelle, passiert, macht mich sehr betroffen und nachdenklich, als Genosin, als Lehrerin, als Mutter. Alle Erfahrungen der Geschichte unseres Landes - auch bitter erlitten - sagen doch: Gut ging es immer dann voran, wenn die Menschen engagiert gearbeitet haben, wenn politische Stabilität herrschte. Indem man auf die Straße geht, lösen sich Dinge, die uns am Vorankommen hindern.

noch lange nicht. Ja, es haben sich eine ganze Reihe von Fragen angestaut die man benennen und diskutieren sollte - besonders und sachlich, aber nicht mit denjenigen, die den Boden des Sozialismus längst verlassen haben. In diesem notwendigen Dialog muß aber jeder seinen Beitrag leisten und darf nicht unangenehme Fragen und kritischen Hinweisen - auch an die eigene Person - ausweichen.

Dr. HEIDI ROTH, Sektion Geschichte

Auf dem uns übertragenen Abschnitt täglich engagierte gute Arbeit leisten

Wir freuen uns über alle in vier Jahrzehnten der Entwicklung unserer Republik erreichten Erfolge auf wirtschaftlichem, wissenschaftlich-technischem und sozialem Gebiet sowie in der Friedenspolitik. Trotz ungünstiger Ausgangslage und massiver Störversuche, die unseren Weg begleitet haben, ist bemerkenswertes geschaffen worden und hat weltweite Anerkennung gefunden.

Der Sozialismus auf deutschem Boden steht einem starken Gegner unmittelbar gegenüber. Laufende Einmischungen in unsere Entwicklung sind deshalb nichts Außergewöhnliches. Daß sie gerade vor dem 40. Jahrestag unserer Republik aktiviert wurden, ist ein durchsichtiges Manöver, um unsere Bilanz herabzuwürdigen. Wir verurteilen alle diesbezüglichen gernerischen Aktivitäten. Wir sehen jedoch auch, daß im Prozeß des Voranschreitens zugleich große Probleme unserer inneren Entwicklung aufgetaucht sind, sich angehäuft haben und nur von uns selber gelöst werden können. Die Formulierung, alles energisch zu verändern, was uns hemmt, hat berechtigte Erwartungen geweckt. Ihr müssen rasch praktische Schritte folgen.

Es versteht sich, daß wir an diesem entscheidenden Punkt unserer Entwicklung, wo Bilanzierung und weitergehende konzeptionelle Vorausschau so unmittelbar wie selten zuvor zusammenfallen, nicht als leistungsfähige Beobachter abschieben wollen. Wir wünschen, es gemeinsamer konzeptioneller Arbeit mit der politischen Führung in Partei und Staat voranzukommen. Es kann zur Lösung der Probleme, die uns große Sorge bereiten, nur den Weg geben, daß auf dem uns übertragenen Abschnitt täglich engagierte gute Arbeit geleistet wird. Unser Ziel ist, maximal dazu beizutragen, daß sich die Partei dem hohen Führungsanspruch, die berechtigten Widersprüche konsequent und überzeugend zu lösen, gewachsen zeigt.

APO II, GO
MARXISMUS-LENINISMUS

Jeder ist gefordert, ohne Ausnahme

Die Ereignisse um die Nikolaikirche berühren mich sehr stark. Was uns nach meiner Auffassung nicht hilft, sind destablisierende Aktionen antisozialistischer Kräfte, die die Existenz des Sozialismus in Frage stellen und damit auch die vielfältigen positiven Ergebnisse seiner Entwicklung.

Was wir brauchen sind der sachliche konstruktive Dialog und Stabilität sowie damit verbundene Bedingungen für hohe Leistungsanforderung und Leistungsbereitschaft, für erfolgreiche harte Arbeit und schöpferische Initiativen auch zur Lösung der Probleme und ihrer Gründe. Dazu ist jeder gefordert, ohne Ausnahme, im Interesse der sozialistischen Gesellschaft und ihrer Weiterentwicklung. Dem dienen meine Haltung und Arbeit.

Doz. Dr. ERHARD ROSSLER, Sektion TV

Unsere Probleme werden wir bei uns lösen

Wir haben in der 40jährigen Entwicklung der DDR durch harte Arbeit vieles geschaffen, haben den Sozialismus aufgebaut, der jedem Bürger eine gesicherte Existenz und soziale Geborgenheit gibt. Auch kennen wir die Mängel, die uns im Vorwärtskommen hindern. Diese werden wir abtun, davon bin ich überzeugt. Dazu brauchen wir aber Ruhe, Ordnung und Sicherheit.

K. REUTHER